000057

lung
ummersbach
am Markt
e.
ohne Faß
pr. Ltr. im Faß 0,55
" 0,65
" 0,90
" 1,10
e.
ohne Faß
pr. Ltr. im Faß 0,65
" 0,80
" 1,00
" 1,40
" 1,75
ohne Faß
pr. Ltr. im Faß 0,75
" 0,90
" 1,00
" 1,40
" 1,75
Einkauf der Trauben und Weine nur im direkten Verkehr.
ohne Faß
pr. Ltr. im Faß 1,10
— —
— —
Flasche 2,00.
" 2,00.
3,50.
alitäten,
3,00, 4,00.
unberechnet gerne
ten.
Kassenschränke,
enschränke.
iegand,
aphenstrasse 33.
quelle.
, Gummersbach.
hn-Atelier
ar Crysandt,
ersbach, Schützenstr. 2
Täglich geöffnet.
Sonntags bis 2 Uhr.
Seit 50 Jahren
hmt und beliebt bei Husten,
eit, Verschleimungen und
hen der Luftwege 2c. ist der
. Maass in Bonn erfundene
onner Kraftzucker.
ertroffen durch seine Wirk-
und Billigkeit, hat er sich in
hichten der Bevölkerung einen
Ruf erworben, so daß er von
Autoritäten der Heilkunde
dt und empfohlen wird.
achahmungen existieren, wolle
blikum beim Einkauf auf den
des Erfinders J. G. Maaß
n gefl. achten. Recht zu haben
el zu 15 und 30 Pfg., sowie
Bonbons à 25 und 40 Pfg.,
brauchsanweisung in
ersbach: Franz Heuser.
nstadt: C. Aug. Wollmer.
roth: H. Bühne.
hausen: Otto König.
roth: Karl Birk.
C. Dreibholz.
est: C. O. Röttger.
heide: F. Kayser.
Bad Neuenahr.
rere fleißige, j. Mädchen
chtbarer Familie finden für
esjährige Saison behufs
ung der feineren Küche
fang Mai wiederum gute
me u. tüchtige Anleitung.
geld wird verlangt.
ders Grand Hotel Flora.
Bad Neuenahr.
mein Seifengeschäft suche
r sofort unter günstigen
ungen einen
Lehrling.
Huland, Gummersbach.
einem Hotel-Restaurant
nfangs Februar die Stelle
ges Mädchen
ründlichen Erlernung der
und des Haushalts frei.
nsweis nach Ueberein-
Aug. von Hagen,
Hotel Schützenhof,
Ronsdorf.
e zu Anfang Mai für meinen
Haushalt bei hohem Lohn
aves in Küche und Haus-
erfahrenes
Dienstmädchen.
Frau W. Henckell,
Bonn, Reuterstraße 55.

Gummersbacher Zeitung

Amtliches
Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.
Dreiundsechzigster Jahrgang.

Die Zeitung kostet
vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mk. 1,75; durch die Briefträger in's Haus gebracht Mk. 2,15; durch unsere Boten Mk. 2,—.

Erscheint:
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verantwortlicher Redakteur:
Carl Luyken in Gummersbach.

Anzeigenpreis:
die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Aufgabezeit:
für Anzeigen spätestens 8 Uhr Vormittags.

Drucker und Verleger:
Friedr. Luyken in Gummersbach.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen **oberbergischen** und **homburgischen Bezirk.**

Nr. 22. **Freitag, den 26. Januar** **1900.**

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Jan. Der Kaiser hörte gestern vormittags die Vorträge des Chefs des Civilkabinetts Dr. v. Lucanus und des Ministers des Innern Freiherrn v. Rheinbaben. Um 11 Uhr wohnte der Kaiser einer Probe im Schauspielhause bei; abends um 7 Uhr gedachte der Kaiser den Vortrag des Majors Dickhut vom großen Generalstabe über die Schlacht bei Rossbach in der Militärischen Gesellschaft zu hören.

— Bei einer Ausfahrt der Kaiserin stürzte gestern nachmittag an der Hedwigskirche ein Pferd der Equipage. Die in der Nähe haltenden Droschkenkutscher eilten hilfsbereit mit Decken hinzu; es glückte jedoch nicht, das Tier sofort auf die Beine zu bekommen. Die Kaiserin trat, da ihr der Aufenthalt zu lange währte, den Rückweg nach dem Schlosse zu Fuß in Begleitung ihrer Hofdame an, überall ehrfurchtsvoll begrüßt. Auf der Schloßbrücke bestieg sie dann eine inzwischen vom Schlosse herbeigeholte andere Equipage.

— Das Kaiserpaar ist heute nachmittag 2¼ Uhr nach Dresden abgereist.

— 25. Jan. Die Flottengesetznovelle fordert eine zweite Schlachtflotte, die gleich stark ist, wie die alte, außerdem sechs große und sieben kleine Kreuzer. Die zwei Geschwader bilden die aktive, die andern zwei die Reservegeschlachtflotte. Die Mittel werden alljährlich durch den Etat bereitgestellt. Die Begründung sieht die Durchführung bis 1916 vor, die jährliche Kostensteigerung um 11 Millionen und erwartet die Deckung unter Zuziehung von Anleihen ohne neue Steuern; ferner betont sie die Notwendigkeit der gesetzlichen Festlegung des Flottenvollbestandes und verzichtet auf die gesetzliche Normierung der Beschaffungsfrist.

— Die Aufhebung des „Züchtigungserlasses" durch den neuen Kultusminister wird in Lehrerkreisen mit lebhafter Genugthuung begrüßt. Die Bestimmungen des Erlasses waren in der That derart, daß sie, namentlich nachdem sie allgemein bekannt geworden waren, die Autorität der Lehrer untergraben mußten. Ebenso wird man aber mit Minister Studt einverstanden sein, wenn auf das strengste darauf gehalten wird, daß die Prügelstrafe nur ein Ausnahmemittel der pädagogischen Einwirkung bleibt.

— Dem bei der Delagoabai aufgebrachten deutschen Segelschiffe „Hans Wagner" ist, wie die „Post" hört, von den britischen Behörden in Port Elisabeth aufgegeben worden, die von ihnen als Kriegskontrabande bezeichneten Güter zu löschen. Das Schiff ist darauf weitergesegelt.

— Zu dem Rücktritt des Abg. Liebermann v. Sonnenberg vom Vorsitz in der Deutschsozialen Reformpartei erfahren die „Berl. N. N.", daß sein Eintreten für die Flottenvorlage ihn in Gegensatz zu verschiedenen Parteimitgliedern gebracht habe.

Dresden, 25. Jan. Die Mutter der Kaiserin, Herzogin Friedrich von Schleswig-Holstein, ist gestern vormittag der Krankheit, an der sie schon längere Zeit litt, erlegen.

Wien, 25. Jan. Die Kronprinzessin-Witwe wird sich, wie es heute plötzlich heißt, schon in der nächsten Woche mit dem ungarischen Grafen Lonyay in London vermählen. — Noch jüngst war berichtet worden, König Leopold und der Papst hätten der Prinzessin die Heiratspläne ausgeredet.

Paris, 25. Jan. Das Urteil im Assumptionistenprozeß lautet für jeden der zwölf angeklagten Patres auf je 16 Frcs. Strafe und auf Auflösung der Kongregation.

London, 25. Jan. Gegenüber den offiziellen Dementis wird in politischen Kreisen auf das bestimmteste versichert, daß McKinley sowohl hier als auch in Pretoria in offizieller Form die Friedensvermittelungsaktion mit Aussicht auf Erfolg eingeleitet habe. Dies sei auch die Ursache, daß das Kriegsamt beschlossen hat, keine weitern Truppen nach Afrika zu senden.

Washington, 25. Jan. Staatssekretär Hay hatte eine Unterredung mit dem früheren Gesandten in Transvaal, White. Derselbe ist amtlich empfangen worden.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 24. Januar, 1 Uhr.

Der Reichstag erledigte heute zunächst nach unwesentlicher Debatte die Etats des Reichsschatzamtes, der Reichsschuld und des Rechnungshofes und nahm sodann die sozialdemokratischen und freisinnigen Anträge auf Vorlegung des Entwurfes eines Reichsbergegesetzes nebst einem Unterantrage des Abg. Letocha (Centr.) an, die besondere Berücksichtigung des Schutzes der Arbeiterinnen in Zinkhütten betreffend.

Die Debatte wurde hierbei hauptsächlich von sozialdemokratischen Rednern geführt, welche an drastischen Einzelfällen die Reformbedürftigkeit der Zustände in dem Bergmannsgewerbe beleuchteten.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. Januar 1900, vormittags 11 Uhr.

Bei der heutigen zweiten Lesung des Etats des Landwirtschaftsministeriums nahmen Redner aller Parteien Veranlassung, in erfreulicher Einmütigkeit die Notlage der Landwirtschaft festzustellen. Zur Abhülfe wurden verschiedene Vorschläge gemacht und hierbei u. a. die Preisermäßigung für landwirtschaftliche Maschinen, die Bekämpfung der Tierseuchen, die Handhabung der Fleischbeschau, der Arbeitermangel und die Seßhaftmachung kleiner Landwirte in die Erörterung gezogen.

Abg. Schmitz-Düsseldorf (Centr.) wies darauf hin, daß die Lage der Landwirtschaft durch derartige Einzelmaßregeln nicht dauernd gefördert werden könne; die Hauptsache bleibe eine vernünftige Schutzzollpolitik bei den neuen Handelsverträgen.

Die Vorgänge in Südafrika.

London, 24. Jan. Das Reutersche Bureau meldet aus Lourenco Marques: Eine von burischer Seite aus Pretoria kommende Depesche enthält nähere Einzelheiten über das Gefecht bei Olivershoek. Danach ersetzten die Briten vier- bis fünfmal täglich ihre ermüdeten Soldaten durch frische Mannschaften. Die Buren verloren 1 Toten und 2 Leichtverwundete. Bei den Burentruppen herrscht eine sehr zuversichtliche Stimmung. Die britischen Truppen erlitten schwere Verluste. Kommandant Botha übernahm den Oberbefehl über die Truppen auf dem Spionskop. Kommandant Cronje wurde anderwärts hingesandt. In dem englischen nördlichen Lager herrscht Verwirrung. Man sah, wie sich die Truppen ziellos hin- und herbewegten.

*

— Die „Times" schreibt: „Bis jetzt zeigt nichts an, daß General Warren die Hauptstellung des Feindes erreicht hat oder mit ihm in mehr als 7 Vorpostenstellungen ins Gefecht gekommen ist. Die Buren haben Zeit gewonnen, Mannschaften, Geschütze, Munition und Vorräte nach ihrer Stellung hinauszuschaffen, und solange diese Stellung nicht genommen ist und die Verteidiger derselben nicht niedergeworfen und vernichtet sind, kann der Entsatz von Ladysmith nicht als gesichert angesehen werden." (Da hat das Cityblatt allerdings sehr recht! Anm. d. Red.)

— Eine Meldung der „Times", welche ebenfalls aus Lourenco Marques von gestern datiert ist, besagt, daß die Brücken der Natal-Eisenbahnen, der Tunnel von Laingsnek und auch die Brücken der nach dem Oranjefreistaat führenden Eisenbahn unterminiert sind, so daß dieselben jedergeit ohne weiteres von den Buren zerstört werden können, wenn ihr Rückzug notwendig werden sollte.

— So weit zuverlässige Nachrichten vom Kriegsschauplatze vorliegen, mißlang bisher der Versuch des Generals Warren, gegen das Centrum der Burenposition vorzudringen, wobei die Armee Bullers in eine gefährliche Lage geriet. General Joubert erwartet einen neuen verzweifelten Angriff der Engländer. Scheitert auch dieser, so muß Buller schleunigst den Rückzug über den Tugela antreten. Die Stellung der Buren ist sehr günstig.

Aus Brüssel wird telegraphiert: Nachts eingetroffene Depeschen aus Pretoria bestätigen die Nachricht von dem endgiltigen Scheitern des Vormarsches Warrens gegen Ladysmith. Die Buren schreiben sich den vollständigen Sieg zu. Die Armee Warren erlitt derartige Verluste, daß sie bis auf weiteres kampfunfähig ist.

London, 25. Jan. Das Kriegsamt veröffentlicht folgende Depesche Bullers aus Spearmans Camp: Spionkop, 25. Januar, 12 Uhr 10 Min. morgens. Die Truppen des Generals Warren besetzten in der vergangenen Nacht den Spionkop und schlugen die kleine Abteilung Buren, die den Berg besetzt hielt, in die Flucht. Unsere Truppen behaupteten die eingenommene Stellung den ganzen Tag, obgleich sie heftig angegriffen wurden, und zwar besonders durch sehr belästigendes Gramfeuer. Unsere Verluste dürften beträchtlich sein. General Woodgate ist gefährlich verwundet. Warren glaubt, daß er die Feindesstellung unhaltbar gemacht.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck der mit besonderen Zeichen versehenen Artikel ist ohne deutliche Quellenangabe verboten

Gummersbach, 26. Januar.

* — Ein ganz ungewohnter, um diese Jahreszeit seltener Gast, nämlich ein richtiges Gewitter mit Blitz und Donner, begleitet von Graupelwetter und Regen stellte sich gestern 10¾ Uhr vormittags hier ein. Die vorhergehende Nacht herrschte starker Sturm.

* — Nach dem neuesten Wetterbericht des Gothaer Meteorologen H. Habenicht dürfte diesmal für Europa, nach dem vorjährigen milden Winter, bei weitem strengerer Winterfrost sich einstellen (ist bereits geschehen), zumal statistische Aufzeichnungen ergeben hätten, daß aus dem jetzigen Auftreten niedriger Oberflächentemperatur des Meeres bei Christiansund auf Kälte vom Februar bis April für Mitteleuropa zu schließen sei. Damit stimmte dann auch wieder überein die bekannte Gegenläufigkeit zwischen den Wintern Westeuropas und des nördlichen Amerika.

* — Im Publikum ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß das Gesetz wegen Erhöhung des Briefgewichts von 15 auf 20 Gramm schon am 1. Januar in Kraft getreten sei und man frankiert häufig Briefe bis 20 Gr. mit nur 10 ₰. Dieses Gesetz tritt erst am 1. April in Kraft. Briefe, die über 15 Gr. wiegen und nur einfach frankiert sind, werden von der Post nach wie vor mit Strafporto belegt.

* — Das Porto für Kolonialbriefe ist ermäßigt worden und zwar für Briefe bis 15 Gramm auf 10 ₰ und für schwerere auf 20 ₰. Bisher mußten 20 bezw. 40 ₰ gezahlt werden.

* — Zu der Frage der Auflieferung der Pakete schreibt die „Deutsche Verkehrszeitung" offiziös: Da die Bemühungen der Postverwaltung, die Geschäftsleute zu einer früheren Auflieferung zu veranlassen, bisher ohne Erfolg geblieben sind und auch wie vor die Versandgeschäfte die gesamte Einlieferung ihrer oft nach Hunderten zählenden Pakete in die letzte Stunde vor Schalterschluß zusammendrängen, wird es der Postverwaltung schließlich nur übrig bleiben, einschneidende Beschränkungen für die Paketeinlieferung eintreten zu lassen. Derartige Maßnahmen haben bereits für die Postanstalten in Elberfeld-Barmen und für das Postamt Hauptbahnhof in Magdeburg getroffen werden müssen. In Elberfeld und Barmen werden die sämtlichen Annahmestellen für Pakete, ohne Rücksicht auf die etwa in den Vorräumen noch auf Abfertigung harrenden Personen, pünktlich 8 Uhr abends geschlossen. Bei dem Postamt 3 in Magdeburg erfolgt der Schluß der Paketannahme schon um 6 Uhr abends. Der in Berlin gemachte Versuch, die Massenauflieferung an den Paketschaltern in den Abendstunden dadurch zu vermindern, daß die Post die zur Absendung vorbereiteten Pakete aus den Geschäftshäusern abholen ließ, hat wegen Mangel an Entgegenkommen seitens der Geschäfte bereits nach kurzer Zeit aufgegeben und als gescheitert betrachtet werden müssen.

* — Eine wie große Rolle die letztjährige Waldbeerernte in dem unfern gelegenen Wipperfürth spielte, mögen folgende Angaben darthun. Eine dortige Obstverwertungsgenossenschaft kaufte allein für 7000 ℳ Waldbeeren und kelterte einen vorzüglichen Wein daraus, der zu etwa 40 Pfennig pro Liter verkauft wird. Während voller 4 Wochen war in allen Volksschulen Halbtagsunterricht eingeführt.

Thalsperre bei Marienheide, 24. Jan. Die Stauung des Wassers wurde am 17. d. M. morgens 11 Uhr vorgenommen. Der Inhalt betrug: Am 19. vormittag 8 Uhr 50,000 Kubikmeter, am 20. vorm. 8 Uhr 75,900 Kubikmeter, am 21. vorm. 8 Uhr 120,000 Kubikmeter, am 22. vorm. 8 Uhr 200,000 Kubikmeter, am 23. vorm. 8 Uhr 380,000 Kubikmeter, am 23. abends 420,000 Kubikmeter. Heute abend am 24. beträgt der Inhalt ½ Million Kubikmeter. Der Wasserspiegel, der über 1 Kilometer lang ist, gewährt einen herrlichen Anblick und es wird die Sperre trotz des schlechten Wetters schon stark besucht.

Elberfeld, 22. Jan. (Unglücksfall.) Am Samstag nachmittag um 3 Uhr stürzte in einer hiesigen Druckerei ein nahezu 20 Jahre alter Stereotypeur durch den für den Transport von Materialien bestimmten Aufzug aus der Höhe des zweiten Stocks in die Tiefe. Angeblich ist der Verunglückte damit beschäftigt gewesen, schwere Platten im Aufzuge nach unten unterzubringen, wobei plötzlich ein Seil gerissen sein und der Fahrstuhl sich nach unten bewegt haben soll. Der junge Mann, Karl Schmidt mit Namen, scheint dabei einen Stoß bekommen und das Gleichgewicht verloren zu haben, so daß er kopfüber in den Schacht stürzte. Er trug schwere Verletzungen davon.

Barmen, 24. Jan. (Brand im Stadttheater.) Kurz nach Beginn der gestrigen Vorstellung im Stadttheater entstand in der ersten Loge im Parterre durch Urdichtwerden der Notlampe Feuer. Die Flammen loderten, da der Brennstoff die Wandtäfelung herabgelaufen war, im Nu hoch auf. Die anwesenden Mannschaften der Feuerwehr drangen, den nächsten Weg über die Bühne nehmend, in den brennenden Raum ein und erstickten das Feuer. Das Publikum zeigte sich derartig aufgeregt, daß es zum Teil das Theater verließ. Nach einer kurzen Unterbrechung konnte indes die Vorstellung fortgesetzt werden.

Aachen, 23. Jan. Im Vororte Soers ist man gestern auf einem Grundstücke des Rentners Bischof auf Kohlen gestoßen.

Emmerich, 22. Jan. Ein interessanter Fund wurde bei Ausschachtungsarbeiten an dem Schreurschen Hause gemacht. Man fand dort nämlich den noch sehr gut erhaltenen Teil eines Hirschgeweihs in versteinertem Zustande. Die Größe des Geweihes läßt auf ein überaus starkes, ja riesiges Tier schließen, wie es jedenfalls in prähistorischer Zeit unsere Wälder bewohnt hat.

Aus Westfalen, 23. Jan. In dem Kreisstädtchen B. lebt ein alter, durch seine ärztliche Thätigkeit zu großem Vermögen gelangter Herr. Derselbe fühlte sich kürzlich durch seine Veranlagung zur Wassersteuer beschwert, erreichte aber durch seine Eingaben nur, daß der Magistrat — anscheinend ohne gründliche Prüfung der Klage — den Steuerbetrag noch erhöhte. Daraufhin lud der alte Herr die Mitglieder des Magistrates in seine Wohnung ein und überreichte ihnen ein Schriftstück mit der Bitte, von dem Inhalte Kenntnis nehmen zu wollen. Es war sein Testament, in welchem er der Stadt den Betrag von 450,000 ℳ vermacht hatte. „So", sagte er, „Ihr Entgegenkommen mir gegenüber verdient ein gleiches", nahm das Testament, zerriß es und warf die Stücke ins Feuer. Welche Aufregung über diesen Vorfall in dem Städtchen herrscht, läßt sich denken.

Solingen, 23. Jan. In dem Verfahren wegen betrügerischer Befreiung vom Militärdienst, das in den Kreisen Lennep und Solingen spielt, werden noch immer Verhaftungen vorgenommen. So wurde gestern in Höhscheid der Sohn eines Fabrikanten festgenommen und in Untersuchungshaft nach Elberfeld gebracht.

Wald, 23. Jan. Ein gemeiner Streich wurde in der Nacht zum Samstag vor dem hiesigen Rathause ausgeführt, und zwar binnen Jahresfrist zum zweiten Male. Ein Faß mit Jauche hat man vor das Rathaus geschleppt und vor der Thüre ausgegossen, sodaß ein Teil der Jauche unter der Thür her auf den Flur floß. Die Polizei konnte feststellen, von wo man das Faß geholt, wo man das Schöpfen ausgeführt und auch, wo die Jauche herstammt. Leider kann man, wenn man auch einen ganz bestimmten Verdacht hat, den Thäter nicht überführen, sodaß der Veranstalter der lieblich duftenden Ovation straflos bleibt.

Halver, 24. Jan. Gestern morgen gegen 10 Uhr fand Herr Gendarm Weile auf seinem Patrouillengange auf dem Wege, der vom Nordeler Schleifkotten nach Kreisch führt, unter einem Karren liegend, ein in denselben eingespanntes Pferd. Vom Fuhrmann war nichts zu sehen. Nachdem Herr Weile Hilfe herbeigeholt, wurde es nach vieler Anstrengung möglich, das Pferd, welches vollständig unter dem Karren festgeklemmt am Boden lag, von der Last zu befreien. Auch gelang es, nachdem das Pferd tüchtig gerieben, dasselbe, welches ganz erstarrt war, wieder auf die Beine zu bringen. Nach einiger Zeit kam denn auch vom benachbarten Buschhausen her der Fuhrmann an, welcher erklärte, daß er am vorigen Abend in betrunkenem Zustande sich von seinem Fuhrwerk, welches ins Volmethal gehört, entfernt und nach Buschhausen gegangen sei, wo er die Nacht geschlafen habe. So war das arme Tier also ca. 16 Stunden allein in der Nacht auf der Straße gewesen und schließlich vor Müdigkeit und Frost zusammengebrochen. Es ist dies wiederum ein Seitenstück zu der kürzlich von uns unter Meinerzhagen berichteten unbarmherzigen Behandlung von Pferden durch langes Stehenlassen vor Wirtshäusen. Selbstverständlich finden mit Recht solche Tierquälereien ihre gerechte Bestrafung.

Der Bergarbeiterausstand in Oesterreich.

Falkenau, 24. Jan. Von den 3614 Bergarbeitern des Falkenauer Bezirks sind 3289 nicht eingefahren; eine weitere Ausdehnung des Ausstandes steht bevor.

Brüx, 24. Jan. Im nordwestböhmischen Kohlenrevier streiten im ganzen 17 900 Mann. Morgen tritt der große Ausschuß der Bergbaugenossenschaft behufs Konstituierung des Einigungsamtes zusammen. Heute nachmittag findet in Teplitz eine neuerliche Versammlung der Gewerke statt.

Dux, 24. Jan. Ein Arbeiterführer sprach sich dem Bezirkshauptmann gegenüber dahin aus, daß nicht so sehr das Bestreben, die eigene Lage zu verbessern, als vielmehr die Unterstützung der materiell schlechter stehenden Genossen im Kladno-Schlaner, Pilsener, Mieser und Falkenauer Revier die veranlassende Ursache des Streiks sei.

Vermischte Nachrichten.

Kiel, 23. Jan. (Alarmierung der Marine.) Der Generalinspekteur der Marine, Admiral Köster, ließ gestern morgen 6½ Uhr die in Kiel und Friedrichsort liegenden Truppenteile alarmieren. Die in Kasernen liegenden beiden Abteilungen der 1. Matrosendivision unter Befehl des Kapitäns z. S. Thiele, die z. Z. stark besetzt sind, das Seebataillon mit der chinesischen Stammkompagnie, sowie ein Bataillon des 85. Regiments waren nach Verlauf einer halben Stunde marschbereit. In der Stadt und auf dem Hafen entwickelte sich ein reges Leben. Gleichzeitig mit der Alarmierung der Truppen erhielten die im Hafen liegenden Kriegsschiffe durch den elektrischen Apparat Befehl zur Kriegsbereitschaft. Die an Land befindlichen Offiziere und Mannschaften kehrten in aller Eile an Bord zurück. Die Schiffe setzten Dampf auf und machten klar zum Gefecht. Die Mannschaften der 1. Torpedoabteilung unter Befehl von Korvettenkapitän Bruch begaben sich geschlossen nach der Werft zur Besetzung der Torpedoboote, von denen zwei den Befehl erhielten, als Depeschenfahrzeuge zu fungieren. Von den Signalposten wurden Vormittags die Stationen Friedrichsort und Bülk besetzt. Während das Infanteriebataillon in die Kaserne zurückbeordert wurde, zogen die 6 Kompagnien der I. Matrosendivision und die 5 Kompagnien des Seebataillons um 7½ Uhr zu einer Felddienstübung nach dem östlichen Ufer. Gegen mittag kehrten die Marineteile, die einen ungemein frischen Eindruck machten, zurück. Das Seebataillon ist eine Elitetruppe. Aufsehen erregte die Stammkompagnie für das III. Bataillon, welches für Kiautschou bestimmt ist, die Leute trugen einen Teil ihrer Tropenausrüstung. Die Matrosen sind im Paradeschritt nicht so gut gedrillt. Aber wie viel Leben und Kraft steckt darin. Es ist hier selten ein so großer Apparat in Bewegung gesetzt. Die Probe hat bewiesen, daß er gut funktioniert. — Bei den Uebungen der Torpedoboote „S 70", „S 71" und „S 73" passierte gestern in der Wiker Bucht ein beklagenswerter Unfall. Es wurde an Bord von „S 71" die Uebung „Mann über Bord" vorgenommen. Der Oberfeuermeistermaat Kretschmar, der die Maschine auf volle Kraft rückwärts umzustellen hatte, wurde dabei von einem Excenter erfaßt und am Kopfe tödlich verletzt. Als die drei Torpedoboote mit der Trauerflagge eingelaufen waren, setzten alle Kriegsschiffe im Hafen von 1 bis 2 Uhr ihre Flaggen auf Halbstock.

— Der Rentier Gruenbuel ist, wie die „Karlsb. Ztg." mitteilt, vom Kaiser zum Fürsten gemacht worden, und diese Nachricht, so befremdlich sie klingt, ist vollkommen richtig und auch bereits amtlich bestätigt worden. Das Blatt schreibt: „Der Rentier Herr Philipp Gruenbuel aus Wien, ein treuer Stammgast Karlsbads, hat unserem Weltbade stets ein schätzbare" Interesse zugewendet. Ohne Prätension, ja, in dem sichtlichen Be-

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Kolossale Preer

geben wir währe diesjähri

grossen **Inventur-Ausk**

Kleiderstoffe, Leinen, Bett- und Baumlwa

Herren- und Den-

Abteilung: Betten.

Ein kompl. Bett	1 Eisenbettstelle 1 Matratze 1 Federoberbett 1 Federkissen	**12**^{50} M.
Ein kompl. Bett	1 Eisenbettstelle 1 Matratze 1 Keilkissen 1 Federoberbett 1 Federunterbett 2 Federkissen	**22**^{50} M.
Ein kompl. Bett	1 Holzbettstelle 1 Matratze 1 Keilkissen 1 Federoberbett 1 Federunterbett 2 Federkissen	**38** M.
Ein kompl. Bett	1 elegante hohe Bettstelle mit Aufsatz 1 gute Sprungfeder-Matratze 1 gutes Keilkissen 1 gutes Federoberbett 1 gutes Federunterbett 2 Federkissen	**58** M.
Ein kompl. Bett	1 elegante hohe Bettstelle mit Aufsatz 1 prima Sprungfeder-Matratze 1 Keilkissen 1 Oberbett m. Halbdau u. gef. 1 Unterbett mit guten Federn gefüllt 2 wirkl. gute Kissen m. Halbdaun. gef.	**75** M.
Ein kompl. Bett	1 elegante altdeutsche Bettstelle 1 prima Sprungfeder-Matratze 1 „ Kopfkeilkissen 1 „ Fußkeilkissen 1 ganz vorzügliches Oberbett 1 „ „ Unterbett 2 „ „ Kissen	**110** M.

Für unsere Betten übernehmen wir die weitgehendste Garantie.

Das Füllen der Betten geschieht auf Wunsch in Gegenwart der Kunden. Für streng reelle Bedienung bei billigen Preisen bürgt der gute Ruf unserer seit langen Jahren bestehenden auswärtigen Firmen.

Abteilung: Damenkonf

Posten Damen-Jackettes auf Seide gefüttert, Wert bis 25 Mk. für 9,50 Mk.

Posten Damen-Jackettes aus Krimmer und Präsidenstoff, Wert bis 8.50 Mk. für 3 Mk.

Dames in Wert bis

Dame zu Wert bis

Abteilung: Kleiderstoffe o Stück

Stoff für Hauskleider Wolle, doppelt breit, Meter 17 Pfg.

Posten Damentuch in vielen Farben, schöne Qualität, Meter 35 Pfg.

115 Cm breite Stoffe die 4,50 M.

Posten 110 cm für

Crep-Stoffe in reiner Wolle, Meter 73 Pfg.

58 Pfg. kosten **schöne karrierte Stoffe für Blusen und Kleidchen.**

Posten Stoffe in vielen Pfg.

Seiden

Ganz hervorragend bil außerden

Gerstkorn-Handtücher 60/70 cm lang, fertig gesäumt groß Ausverkaufspreis per Stück 11 Pf.

Panama-Handtücher schwere Qualität Ausverkaufspreis per Stück 14 Pf.

Hand schwer 8 Pf.

Han weiß 60 cm brei

Drell-Servietten 55/55 groß Ausverkaufspreis per Stück 12 Pf.

Drell-Tischtücher Ausverkaufspreis per Stück 29 Pf.

Jacqu 66/6 Ausverkauf 9 Pf.

Jacqu 100 Ausverkau

Dowlas-Bettücher vollständig groß Ausverkaufspreis per Stück 1,15 M.

Fertige rote Nessel-Bettbezüge 2schläfig, mit Kissen Ausverkaufspreis per Stück 1,65 M.

Angor schöne 3 Pf.

rote B mit Ausverkau

Weiße Kissenbezüge ausfestoniert per Stück 68 Pf.

Thee-Servietten weiß und rot Jaquard mit Fransen per Stück 4 Pf.

Bettt 150 Ausverkauf 8 Pf.

We 13 Ausverkau

Damen-Chiffon-Hosen mit Feston 78 Pf

Hemdenbiber ungebleicht Ausverkaufspreis per Meter 19 Pf.

C eli. Fa Ausverkauf 4 Pf.

Gebl Ausverkau

Bett-Siamosen Ausverkaufspreis per Meter 14 Pf.

Bett-Kattun Ausverkaufspreis per Meter 21 Pf.

Posten 5 Pf.

Nor für Her

Kleider-Cretonne rot-schwarz und farbig Ausverkaufspreis per Meter 17 Pf.

Kleiderbiber schwere waschechte Ware Ausverkaufspreis per Meter 21 Pf.

Kleid 95 cm breit Ausverkauf 9 Pf.

Schü 120 Ausverkau

Posten Damen-Chiffon-Hemden mit Spitze 59 Pfg.

Posten Damen-Korsettes Wert 1,85 Mk. jetzt für 1,15 M.

Für 9,75 M. verkaufen wir ½ Dutzend **Damenhemden** mit handgestickter Passe, die einen Wert von 14,50 Mk. haben.

Posten Damen-Korsettes mit Spitze besetzt für 63 Pf.

Für 88 Pf. verkaufen wir eine vollständig große weiße **Damen-Nachtjacke** elegant gearbeitet.

Posten Bettsatin gutes Fabrikat, garantiert waschecht, Meter 28 Pf.

Für 98 Pf. verkaufen wir eine Ia. Siamosen-Träger-Schürze breit, die einen Wert von 1,45 Mk. hat.

Posten Ch Betttüc Wert 2,25 für 1,68 M

Für 72 Pf. verkaufen wir 200 cm breites **ttuch- albleine** Wert von 1,05 Meter hat.

Warenhaus Gebrüder Al

000053

Preermässigung

en wir währe diesjährigen

-Auskaufes auf fast sämtliche

Baumlwaren, Wollwaren und Damen-Putz,

nd Den-Konfektion.

Damenkonfektion:

ckettes Präsidenstoff. Mk. für 3.50 Mk.	Damen in Wert bis 0 Mk.	Posten Damen-Radmäntel zum Aussuchen Ser. I. Wert bis 14 Mk. für 5.50 Mk.	Posten Damen-Radmäntel zum Aussuchen Ser. II. Wert bis 28 Mk. für 13 Mk.

erstoffe 60 Stück zur Auswahl.

mentuch öne Qualität, Pfg.	115 Cheffe die 4,5 d.	Posten Lodenstoffe 110 cm breit, Wert 95 Pfg., für Meter 63 Pfg.	1,15 Mk. kosten schwarze Mohairstoffe die einen Wert von 2,10 Mk. haben.
Posten rte Stoffe Kleidchen.	Posten Stoffe in viele Pfg.	75 Pfg. kosten sehr schöne Seidenstoffe für Blusen.	Kleiderstoff-Reste riesig billig.

vorragend bil außerdem ausgelegt:

ndtücher Stück 14 Pf.	Handtuch schwere 8 Pf.	Handtuchgebild weiß Jaquard 60 cm breit per Meter 29 Pf.	Nessel-Betttücher vollständig groß Ausverkaufspreis per Stück 78 Pf.
htücher Stück 29 Pf.	Jacquard Ausverkaufspreis 9 Pf.	Jacquard-Tischtücher 100/150 Ausverkaufspreis per Stück 85 Pf.	Gestreifte Kaffeedecken mit Fransen Ausverkaufspreis per Stück 58 Pf.
el-Bettbezüge en r Stück 1.65 M.	Angora schöne 3 Pf.	Fertige 2schläfige rote Damast-Bettbezüge mit 2 Kissen in Ausverkaufspreis per Stück 3.40 M.	Fertige 2schläfige la. Satinkattun-Bettbezüge mit 2 Kissen Ausverkaufspreis per Stück 3.60 M.
vietten uard r Stück 4 Pf.	Betttuch 150 Ausverkaufs 8 Pf.	Weiß Damast 130 cm breit Ausverkaufspreis per Meter 48 Pf.	Betttuch-Dowlas 150 cm breit, schw. Qual. Ausverkaufspreis per Meter 53 Pf.
biber Meter 19 Pf.	C elf. Fa Ausverkaufs 4 Pf.	Gebleichten Biber Ausverkaufspreis per Meter 23 Pf.	Normal-Herren-Hemden Ausverkaufspreis 55 Pf.
ttun Meter 21 Pf.	Posten en 5 Pf.	Normal-Jacken für Herren und Damen 38 Pf.	Posten Wolltücher in schönen Mustern per Stück 48 Pf.
biber Ware Meter 21 Pf.	Kleide 95 cm breit Ausverkaufs 9 Pf.	Schürzensiamosen 120 cm breit Ausverkaufspreis per Meter 35 Pf.	Schürzendruck-Reste Reste 140 u. 120 cm breit Ausverkaufspreis per Meter 45 Pf.

Abteilung: Herren-Konfektion.

Posten Herren-Paletots Wert 16,— Mk., für	9.00 M.
Posten Herren-Paletots Wert bis 25,— Mk., für	15.50 M.
Posten Herren-Paletots Wert bis 39,— Mk., für	25.00 M.
Posten Herren-Anzüge in grünen Farben	6.50 M.
Posten Herren-Anzüge Wert bis 19,50 Mk., für	13.50 M.
Posten Herren-Anzüge 35,— Mk., 25,— Mk. bis	19.50 M.
Posten Knaben-Anzüge solide Buckskinsachen	1.75 M.
Posten Knaben-Anzüge elegante Kadett-Fassons	3.25 M.
Posten Knaben-Anzüge elegante Kadett-Fassons mit Ueberkragen	5.75 M.
Posten Herren-Buckskin-Hosen schöne Muster	1.65 M.
Posten Herren-Velour-Hosen Wert bis 5,50 Mk., für	2.80 M.
Posten Herren-Hosen riesig stark, Wert bis 6,90 Mk.,	3.50 M.

Posten Ch… Betttüc… Wert 2,25 … für 1,68 M… Schürze … Wert von … hat.

Für 72 Pf. verkaufen wir 160 cm breites **Betttuch-Halbleinen** Wert von 1,05 Mk. Meter hat.

Posten breite schwere **Schürzen-Siamosen** Meter 59 Pf. Wert viel höher.

Für 1.38 M. verkaufen wir elegant seidne **Damen-Hauben** Wert bis 3,25 Mk.

Posten schwere Engel- **Schlaf-Decken** bekannt herrliche Muster per Stück 1,83 M.

Für 1.18 M. verkaufen wir ein großes schweres **Biber-Betttuch** das einen Wert von 1,85 Mk. hat.

Posten Jacquard-Schneidezeuge für Tischdecken, herrliche Muster, Meter 88 Pf.

Sämtliche durch die Dekoration angeschmutzte **Damen-Wäsche** bedeutend unter Preis.

Posten Damen-Trägerschürzen 38 Pf.

üder Alsberg, Lüdenscheid.

streben, noch einfacher zu erscheinen, als er sich ohnehin schon giebt, verweilt er hier, trinkt den ihm vorgeschriebenen Brunnen in aller Frühe schon und eilt dann hinaus in den herrlichen Wald. Wenn er wirklich hier und da einmal einer anderen Zerstreuung bedarf, so besucht er ein Konzert, denn Hr. Rentier Gruenbuel ist ein großer Musikfreund und in seinen freien Stunden sogar selbst erfolgreicher Komponist, oder er setzt sich auf eine Bank im Walde und dichtet, weil Polyhymnia und Kalliope zugleich bei seiner Geburt Pate gestanden. So schwinden seine Tage hier angenehm dahin, und nur in seiner Wohnung hat er manchmal einen kleinen Aerger, dadurch, daß ihn oft hervorragende Personen zu sprechen wünschen und ihre Karte abgeben. „Mit dem Herrn Gruenbuel scheint's nicht ganz in Ordnung zu sein," sagt dann der Hausmeister zu dem Stubenmädchen, „was nur der für Bekanntschaften hat: da hat schon wieder so a hoher Herr seine Karten für ihn abgeben, und gestern war sogar a wirklicher Prinz da und hat nach ihm g'fragt." „Ja, und daß Sie's nur wissen," erwidert dann darauf das gescheite Stubenmädchen, „für morgen nachmittag ist beim Herrn Gruenbuel die Königin von Sachsen zum Thee ang'sagt, ich muß schon 's Geschirr waschen." „No," meint dann der Hausmeister, „am End' ist der Herr Gruenbuel doch so a verkleideter Fürscht." Nun, was thatsächlich nicht war, das ist kürzlich geworden; denn Herr Rentier Philipp Gruenbuel, unser treuer, lieber Stammgast, ist vom deutschen Kaiser in den Fürstenstand erhoben worden. Nicht möglich? O doch! Kaiser Wilhelm hat den Botschafter am Wiener Hofe, Grafen Philipp Eulenburg, in den erblichen Fürstenstand mit dem Prädikate „Durchlaucht" erhoben. Und dieser nunmehrige Fürst Eulenburg ist kein anderer, als der Herr Rentier Gruenbuel, unter welchem durch Umstellung der Buchstaben des wirklichen Namens gebildeten Inkognito der ehemalige Graf Eulenburg seine hiesige Kur gebraucht hat."

— **(Zum Einbruch in das Rosegger-Schutzhaus.)** In der Vorwoche wurde in das Rosegger-Schutzhaus auf der Pretulalpe (1656 Meter) eingebrochen und der Vorrat an Flaschenweinen, Champagner, Konserven usw. gestohlen. Nun hat Peter Rosegger folgenden „Hausegen" für das Alpenhaus übersendet:

„Gott schütz' dich vor Schampus
Und anderem Wein
Und feinen Konserven,
Sonst brechen sie ein.
Ein echter Naturfreund
Der ist ganz entschieden
Mit Hütte, frisch Wasser
Und Zwieback zufrieden.
Und wen es gelüstet nach besserer Kost,
Der bleib' in Mürzzuschlag
Bei Schruf auf der Post."

Die Mürzzuschlager Rosegger-Gesellschaft, die Erbauerin des Schutzhauses, hat dem Volkspoeten sofort erwidert:

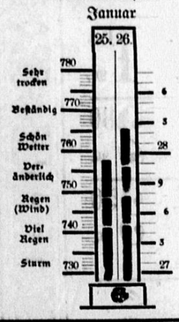
„Der Sekt, den Buben
Da oben entwendet,
Er ward für die Hütte
Von „Göfting" gespendet.
Und allwo den Bergquell
Bannet der Frost,
Ist einzig der Wein noch
Des Wanderers Trost.
Und daß man gewaltsam
Da oben eindringt,
Beweist, daß man lieber
Als Wasser — Wein trinkt."

— (Ein Orthographie-Jubiläum). Die noch immer sogenannte „neue oder preußische Orthographie", die uns der Kultusminister Puttkamer geschenkt hat, konnte am 21. Januar ds. Js. ihr 20jähriges Jubiläum feiern. Gemeingut unseres Volkes ist sie in dieser verhältnismäßig langen Zeit nicht geworden und wird sie wohl auch nie werden. Die Zeitungen halten sich meist rein von ihr. In den kaufmännischen Kontoren wird sie auch nicht geduldet. Hier schreibt man nach wie vor nach der besseren alten Orthographie, und mit dieser hält es auch noch immer die obere Schulbehörde, während die Untergebenen die verschlimmöesserte neue benutzen müssen. Die andern deutschen Staaten haben diesen Wechselbalg meist nicht als legitimes Kind angenommen und sie haben gut daran gethan.

— (Mineralwasserrausch.) Eine merkwürdige Mitteilung machte Dr. J. Meyer aus Metz der medizinischen Gesellschaft in Lyon. Es handelt sich dabei um einen 45jährigen Mann, der seit 3 bis 4 Jahren an der Zuckerkrankheit leidet und im vorigen Jahre daher nach Karlsbad geschickt wurde. Als er nun dort zum ersten Male den Sprudel versucht hatte, zeigte sich eine ganz eigentümliche Wirkung. Er ging nicht nach seiner Wohnung zurück, sondern in ein Hotel, wo er im Jahre zuvor gewohnt hatte und mußte von dort nach seiner gegenwärtigen Behausung geschafft werden. Er konnte sich einige Stunden darauf, als er vom Arzt über sein Befinden befragt wurde, seiner Erlebnisse desselben Tages durchaus nicht entsinnen und wußte auch gar nicht, daß er in seinem früheren Hotel gewesen war. Er hatte sich etwa drei Stunden im Zustande einer völligen Geistesabwesenheit befunden. Da der Kranke gar keine Neigung zu Epilepsie besitzt und sich auch weder vorher noch nachher ähnliche Zustände bei ihm eingestellt haben, so konnte die Erscheinung nur auf die Wirkung des ungewohnten Mineralwassers zurückgeführt werden, und auf besonderes Befragen gab die Verwaltung der Bäder an, daß derartige Vorkommnisse verschiedentlich beobachtet worden wären und einem Mineralwasserrausch zugeschrieben würden.

Barometerstand.

Januar



Meteorol. Beobachtungen.
in
Gummersbach,
26. Januar, morgens 8 Uhr.

Temperatur: + 4° R.

Wind: W.

Wetter: Starker Nebel.

Voraussichtliche Witterung für Sonnabend: Wechselnd bewölkt, windig, mild, etwas regnerisch.

Lindes Essenz wird in Tassen, Gläsern und andern Gefässen verkauft, die in jedem Haushalt praktische Verwendung finden können.

Evang. Gemeinde Gummersbach.

Sonntag, den 28. Januar 1900
4. nach Epiphanias.

Im Saale des Hotel Thiel.

Vormittags ½9 Uhr: Predigt und Austeilung des heil. Abendmahls. Pfr. Langer.

Vormittags 10½ Uhr: Predigt. Pfr. Rühle.

Nachmittags 3 Uhr: Bibelstunde in Strombach. Pfr. Langer.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Frühgottesdienst um ½9 Uhr nicht ausfällt.

Evang. Gemeinde Derschlag.

Sonntag, den 28. Januar.
Um 10 Uhr: Hauptgottesdienst.
Um 2 Uhr: Kindergottesdienst.
von Lünen, Pfarrer.

Evang. Gemeinde Dieringhausen-Vollmerhausen.

Sonntag, den 28. Januar.
4. Sonntag n. Epiph.
Vormittags 10½ Uhr: Hauptgottesdienst (Kaiser-Geburtstagsfeier).
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachmittags 6 Uhr: Jünglingsverein.
H. Mellinghoff, Pfarrer.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die zahlreichen Kranzspenden sowie für die ehrenvolle Beteiligung bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Schwagers, des **Steueraufsehers**

Otto Grabs

sprechen wir hiermit den tiefgefühltesten Dank aus mit der Bitte, dem teueren Verstorbenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Gummersbach, Lichterfelde bei Eberswalde, Neuenburg a. d. Donau u. Berlin, 25. Jan. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem Ableben und der Beerdigung meines teueren, unvergeßlichen Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Urgroßvaters

Ignaz Bartsch

sagen wir hierdurch unsern **herzlichsten Dank.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

Derschlag, Braunsberg (Ostpr.), den 25. Jan. 1900.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Ackerers und Rottenarbeiters **Josef Dörner** in **Helpenstell** ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Gummersbach, d. 24. Jan. 1900.

Der Landratsamts-Verwalter:
Kirschstein, Reg.-Assessor.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.** Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Bäckergeselle
gesucht. **Carl Willmund,** Gummersbach, Mühlenstr. 42.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist heute bei der unter Nr. 71 eingetragenen Aktiengesellschaft in Firma Mühlenthaler Spinnerei mit dem Sitze zu Dieringhausen folgendes eingetragen worden: In der Generalversammlung vom 28. Dezember 1899 ist nachstehendes beschlossen worden:

1. Das Grundkapital von 1400000 ℳ herabzusetzen und zwar in der Weise, daß 280 Stück Aktien vernichtet werden, zu welchem Zwecke die Aktionäre verpflichtet sind, dem Vorstand von je 5 Aktien eine Aktie zur Vernichtung innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach Veröffentlichung dieses Beschlusses einzureichen.

2. Das Grundkapital um 600000 ℳ zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 600 Stück Vorzugsaktien zum Nominalbetrag von je 1000 Mark mit höherer Beteiligung an den Dividenden. Hinsichtlich dieser Beteiligung am Gewinn ist im Paragraph 32 des neuen Statuts folgendes bestimmt:

Die Verteilung des Reingewinnes erfolgt in nachstehender Weise:

1. Dem gesetzlichen Reservefonds werden solange fünf Prozent des Reingewinns zugeführt, bis derselbe den zehnten Teil des jeweiligen Aktienkapitals erreicht oder wieder erreicht hat,

2. dem Rücklage-Konto wird eine Summe zugeführt, deren Höhe die jeweilige Generalversammlung beschließt und 5 Prozent des Gewinns nicht übersteigen soll,

3. alsdann wird dem Gewinne für die 600 Stück Vorzugsaktien eine Dividende bis zur Höhe von 6 Prozent, darauf für die Stammaktien eine solche bis zu 4 Proz. entnommen.

4. Zehn Prozent des hiernach noch verbleibenden Gewinnes werden zur Zahlung von Tantiemen an den Aufsichtsrat verwandt und werden im gleichen Range hiermit die vertragsmäßigen Tantiemen für den Vorstand aus diesem Gewinne bezahlt.

5. Der Rest steht zur Verfügung der Generalversammlung.

Wird eine größere Dividende — als unter Ziffer 3 vorgesehen — beschlossen, so erhalten die Stammaktien vorerst eine Dividende von 2 Proz., eine weitere Dividende wird auf beide Arten von Aktien gleichmäßig verteilt.

6. Im Falle die Vorzugsaktien für fünf auf einander folgende Jahre eine Dividende von 6 Proz. erhalten haben, sollen dieselben von diesem Zeitpunkte an ihr Vorzugsrecht verlieren und den Stammaktien gleichgestellt sein.

Gummersbach, den 22. Januar 1900.

Königliches Amtsgericht II.

Bekanntmachung.

Die **Sparkasse** in **Bergneustadt** verzinst alle Einlagen vom 1. April (nicht 1. Januar) 1900 ab mit **3 9/10 pCt.**

Einlagen werden in jeder Höhe angenommen.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Freiburger Geld-Lotterie.

Ziehung vom 10.—13. Februar. Gewinne von ev. Mk. 125000 100000, 75000 ꝛc. Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt **Carl Riese,** Ründeroth.

Ausverkauf
zu u. unter Einkaufspreisen bis zum 10. Februar
wegen Wegzuges von Gummersbach.
Herm. Rühl,
31 Kaiserstr. 31.
Hüte, Mützen, Tellermützen, Wäsche, Schirme, Krawatten, Handschuhe, Hosenträger ꝛc.
Hutregal, 2 Theken, 2 Schaukasten gebe billigst ab.

Höhere Schule.

Zu der am **Samstag, 27. Januar, 10 Uhr vormittags** im Schulgebäude stattfindenden öffentlichen
Feier des Geburtstages Sr. Majestät
ladet ergebenst ein
der Rektor: Dr. Schwarz.

Der
Krieger-Verein Bergneustadt
feiert den
Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
am **Sonnabend, den 27. Januar,** abends 8 Uhr im **Meuerschen Lokale** durch
Konzert mit darauffolgendem **Ball**
und ladet Freunde und Gönner hierzu freundlichst ein.
Entree à Person 50 Pfg.
Der Vorstand.

Der **Landwehr- u. Kriegerverein Derschlag**
feiert den **Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers**
am **Sonntag, den 28. Januar,**
im Lokale des Kameraden **E. A. Huland.**

PROGRAMM.

Morgens 9½ Uhr: Antreten der Kameraden zu gemeinschaftlichem Kirchgang. Abends 8 Uhr: **Konzert u. Ball.** Aufführung lebender Bilder: 1) Die 3 deutschen Kaiser mit ihren Truppen u. Veteranen; 2. im Lazarett; 3. in der Dorfschenke; 4. im Biwak.
Der Vorstand.

Entree zum Ball für Nichtmitglieder 1 Mark.

Gummersbacher Zwangsinnung
für Bäcker, Konditoren und Müller.

Die bei den Mitgliedern beschäftigten volljährigen Gesellen (Gehülfen) lade hiermit zur **Wahl des Gesellen-Ausschusses** auf **Sonntag, den 28. Jan., nachm. 4½ Uhr,** ins **Bürgerliche Vereinshaus** zu **Gummersbach** ein.
Der Obermeister:
E. Schmalenberg.

Zur Kaiser-Geburtstagsfeier
bringe ich mein großes Lager in
Magnesium-Fackeln, Lampions, bengalischen Flammen und sonstigem **Feuerwerk aller Art**
in empfehlende Erinnerung.
Carl Heuser Franz Sohn,
Gummersbach.



Mein in Oehlchen an der Köln-Diper Straße gelegenes **Wohnhaus,** 8 Zimmer, 3 Kellerräume mit Waschküche, ist unter günstigen Bedingungen zu kaufen oder zu mieten.
H. W. Prinz, Dieringhausen.

Pflaumen,
per Pfund **25 Pfg.,** bei 5 Pfund 22 Pfg. per Pfund, empfiehlt
W. Kopperberg,
Gummersbach.

Entlaufen
ein großer **Bernhardinerhund,** weiß und schwarz, auf den Namen **Pascha** hörend. Wiederbringer erhält Belohnung.
Clemens Linder,
Grube Bliebach b. Wiehl.

Eine gutgehende
Bäckerei
möglichst bald **zu mieten gesucht.** Offerten unter G. Z. 292 an die Exped. d. Ztg.

Für mein Seifengeschäft suche ich für sofort unter günstigen Bedingungen einen
Lehrling.
Carl Huland, Gummersbach.

Ein nettes, junges
Mädchen
als Stütze der Hausfrau ohne gegenseitige Vergütung nach **Köln** gesucht. Ev. wird auch kleine Vergütung gegeben.
Näheres in der Exped. d. Ztg.

Die Feuerwehr Windhagen
feiert den
Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers
am **Samstag abend** im Saale der **Witwe Franz Biebahn** durch
theatr. Aufführungen und **Tanzkränzchen.**
Es ladet freundlichst ein
der Vorstand.

Die **General-Versammlung** der diesjährigen
Musterungspflichtigen
findet am ersten Sonntag im Februar im **Gasthof Bubenzer** in **Bieistein** statt.

Ein möbliertes Zimmer
mit voller **Pension** zu vermieten.
Gummersbach, Wehrenbeul 9.

Modes.
Suche per 1. März ein
Lehrmädchen.
Adeline Busch, Kaiserstr. 72.

Suche zum 15. Februar oder 1. März zu einem kleinen Kinde ein erfahrenes
Kindermädchen,
welches auch Hausarbeit übernimmt.
Frau Fritz Paulmann, Elberfeld, Mecklstr. 23

Gesangbücher
empfiehlt **Friedr. Lunken**



Gelegenheitskauf.

Den Restbestand eines Hutgeschäfts kaufte ich sehr billig und dadurch ist es mir möglich, einen großen Posten nur besserer **Herrenhüte** für die Hälfte des wirklichen Wertes abzugeben.

Einen Posten ff. Herren- und Burschen-Hüte mit Seidenfutter **1,50** Mk.
Einen Posten ff. Herren-Hüte in allen Farben mit Seidenfutter **2,50** Mk.
Einen Posten ff. schwarze Herren-Hüte mit steifem Rand **3,50** Mk.

Bessere Hüte. Diese außergewöhnliche Offerte gilt nur so lange der Vorrat reicht.

G. A. Nockemann, Mühlensessmar.